

**Der heutige Lebensmittelmarkt.**

Der grüne Donnerstag sah heute nicht sonderlich viel Grünwaren auf den Märkten. Aus Ungarn kamen wohl etwas größere Spinatvorräte an, doch waren sie alsbald ausverkauft. Der offizielle Marktpreis für ungarischen Spinat wurde für den Detailhandel mit K. 1.96 bis 2.— pro Kilogramm festgesetzt. Heimischer Spinat läßt sich noch selten bilden. Die hiesigen Gärtner, für die der Gründonnerstag sonst alljährlich ein Geschäftstag ersten Ranges war, blieben heute größtenteils zu Hause. Das kalte Wetter hat ihrem Geschäft heuer ganz bedeutende Schranken gezogen, und die Neulinge ihrer Produktion wissen sie in Grünwarenhandlungen und bei Hoteliers, Restaurateuren, Sanatorien usw. besser anzubringen als auf den der strengen Preiskontrolle unterworfenen Märkten.

Bruten, Kartoffeln, Sauerkraut und Rüben waren heute neben den fast auf allen Märkten ziemlich günstig angebotenen Eiern die Hauptartikel der Nachfrage. In den Lebensmittelgeschäften, die zumeist in normalen Zeiten ungarische Eier führten, finden sich diese heuer noch immer nicht vor, trotzdem die Ankünfte täglich wachsen. Hier liegt ein Fehler im Verteilungsmodus vor, der sich bei energischer Kontrolle aber leicht korrigieren ließe. Sehr bedeutend war heute die Nachfrage nach Fettstoffen. Das Angebot hierin war im großen und ganzen dürftig. In der Großmarkthalle standen ursprünglich nur 650 Pakete Margarine zur Verfügung, so daß die Gemeinde Kriegsmargarine und Butter ausgeben mußte.

Die Nachfrage nach Fleisch war trotz des Fasttages ziemlich bedeutend. Zu ihrer Befriedigung standen nur Volkswindfleischreste und geringe Angebote aus hiesigen Schlachtungen sowie die gestrigen böhmischen Rindfleischzufuhren zur Verfügung. Um 9 Uhr vormittags waren die Fleischvorräte so ziemlich vergriffen. Außer Rindfleisch gab es noch Lammfleisch, Kalb- und Schweinefleisch mangelten. Zur Dotierung des Konsums mit Schweinefleisch werden die „Dezeg“ und die Gemeinde Wien noch weitere Vorräte freigeben müssen. Für Samstag und Sonntag gelangen heute und morgen in der Großmarkthalle 2000 Viertel Volkswindfleisch zur Verteilung.

Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle stellten sich auf 14 Waggons mit 635 Tonnen, darunter 54 Tonnen auswärtiges Rindfleisch. Das Angebot an Geflügel und Wildbret war schwach. Auf einzelnen Märkten gab es heute bessere Fischvorräte, doch hat die Nachfrage fast allüberall das Angebot übertroffen. Sehr besucht waren heute auch die Seefischhallen, die mit Seefischen und Muschelfleisch ziemlich gut ausgerüstet sind.

In den letzten Tagen haben sich auch die Kartoffelankünfte wieder etwas gebessert. Knappheit herrscht bei ansteigenden Preisen in Zwiebeln. Böhmisches Ware hat den Zweitkon-

sumpreis erreicht, die Makoer Zwiebel stieg bis auf K. 2.32 an. Ausländisches Weißkraut notiert fast bis K. 2.—, solches Rotkraut bis K. 2.30 pro Kilogramm. Einheimischer grüner Kohl soll höchstens mit 68 bis 70 Heller veräußert werden, während ungarischer Kohl einen Preis von K. 1.60 bis 1.62 und ausländischer einen solchen bis K. 2.50 pro Kilogramm notiert. Für heimischen Kohlrabi ist ein Marktdetailpreis von 54 bis 56 Heller pro Kilogramm fixiert worden.

Der Obstmarkt ist warenlos.